

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **29 (1974)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verein Schweizerischer Geographielehrer

Bericht über den Weiterbildungskurs in Zürich, 5. - 7. März 1974.

Thema: Moderne Geographie im Mittelschulunterricht, II. Teil.

Ziel, Organisation und Programm des Kurses

Der I. Teil dieses "Wiederholungskurses für Geographielehrer" war im März 1973 durchgeführt worden. Die damaligen Themen "Landesplanung" und Meteorologie und Klimatologie" waren auf grosses Interesse gestossen (vgl. Bericht in Nr. 3/73 der GH).

Der II. Teil bildete die Fortsetzung des Kurses, der bereits für 1973 als einwöchiger Kurs geplant worden war, aber aus finanziellen Gründen verschoben werden musste. Wiederum konnte der Kurs in guter Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für die berufliche Weiterbildung der Mittelschullehrer in Luzern (WBZ) organisiert werden. Der WBZ unter Leitung von Direktor Fritz Egger und seinen Mitarbeitern, vor allem dem Administrator, Herrn Alfred Kunz, sei für die Organisation und Finanzierung des Kurses der verbindliche Dank ausgesprochen.

Der Kurs war in folgende zwei Teile gegliedert:

Kurs A: Quantitative und Theoretische Geographie, 5./6. März

Kurs B: Luftbilder im Geographie-Unterricht

Beide Kurse wurden von 40 Teilnehmern besucht. Diese Zahl erlaubte die Aufteilung in zwei nicht zu grosse Gruppen für die Demonstrationen und Übungen. Den Teilnehmern wurden wertvolle Unterlagen abgegeben. An dieser Stelle sei den Referenten und Assistenten der herzliche Dank ausgesprochen, insbesondere den Herren Prof. Dr. A. Kilchenmann, Geogr. Institut der Universität Karlsruhe, Prof. Dr. F. Müller, Direktor des Geogr. Institutes der ETHZ, Prof. Dr. H. Haefner, Geogr. Institut der Universität Zürich und Dr. H. Zimmermann, Kantonsschule Rämibühl, Zürich. Als Gast folgte Hr. Dr. W. Dengel, Studienprofessor und Referendarausbildner, Karlsruhe, dem Kurs.

Der Kurs bot eine Fülle von Anregungen für den Unterricht und war sehr gedrängt, sodass die Diskussion über Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht etwas zu kurz kam.

Es war jedoch das Ziel des I. und II. Teiles des Weiterbildungszyklus "Moderne Geographie

im Mittelschulunterricht", in erster Linie fachliche Weiterbildung zu vermitteln. In einem III. Teil, der vom 25. bis 27. Nov. 1974 in Bern stattfindet, werden unter dem Thema "Gliederung und Systematisierung der Erziehungsziele des Geographie-Unterrichtes" fachmethodische Probleme diskutiert werden können. Diese Diskussion drängt sich jetzt auf, nachdem wir im I. und II. Teil neue Aspekte der modernen Geographie kennengelernt haben.

R. Martin

Fortbildungskurse 5. - 7. 3. 1974 in Zürich

Quantitative und theoretische Geographie

Eine hervorragende Einführung in die Thematik des ersten Kurses gab Prof. Dr. A. Kilchenmann. Er wies darauf hin, dass sich jede geographische Beziehung zahlenmässig ausdrücken lässt, in dem Sinn etwa, als man auch subjektive Grössen wie Wohnqualität zumindest als gut oder schlecht bezeichnen kann. Unter dieser Voraussetzung können aufgestellte Arbeitshypothesen getestet und eventuell zu Theorien erhärtet werden. Dieses Testen der Vermutung fehlt in der sogenannten 'Klassischen Geographie' weitgehend. Die Anwendung von Mathematik und Computer allein entscheidet offenbar nicht über die 'Wissenschaftlichkeit' der Geographie, vielmehr kommt es sehr wesentlich auf die Art und Weise an, wie Daten erhoben, Proben entnommen werden etc.. Die Verarbeitung der Information mit elektronischen Geräten eignet sich besonders in vier Fällen: 1. Zahlen- und Datenverarbeitung, 2. Routinearbeiten, 3. wenn Resultate sofort verfügbar sein müssen, 4. bei komplexen Zusammenhängen. Findet man Beziehungen zwischen einzelnen Grössen, so sind diese noch nicht mit Kausalitäten gleichzusetzen. Die Synthese der gewonnenen Erkenntnisse ist die eigentlich geographische Arbeit.

Anhand gut ausgewählter Beispiele gab Prof. Kilchenmann einen Ueberblick über die Entwicklung der quantitativen und theoretischen Geographie sowie deren Methoden und Konzepte, wobei den Kursteilnehmern reichhaltige Unterlagen abgegeben wurden. Besonders anregend und für den Mittelschulunterricht brauchbar erschien dem Schreibenden das Konzept des Relativraumes. Hatte Prof. Kilchenmann vor allem Beispiele aus der Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeographie gewählt, so demonstrierten Prof. Dr. F. Müller und seine Mitarbeiter

solche aus der Physischen Geographie. Prof. Müller führte souverän in die entsprechende Literatur ein und wies mit Nachdruck auf die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit hin. Die vorgeführten Beispiele, oft recht anspruchsvoll, liessen interessante neue Möglichkeiten geographischer Arbeitsweise erkennen. Es wird nun Aufgabe der Mittelschullehrer sein, die reichhaltigen Anregungen dieses Kurses weiterzutragen, selber zu experimentieren und den Kontakt zur Hochschule in diesen Belangen weiter zu pflegen.

Luftbilder im Geographieunterricht

Zur Einleitung in den zweiten Kursteil stellte Prof. Dr. H. Haefner das Gebiet des 'Remote Sensing' vor. Der Bereich der herkömmlichen Luftbildinterpretation ist in den letzten Jahren stark erweitert worden. So variieren die Aufnahmedistanzen zwischen der Dimension von Metern bis zu derjenigen der Satelliten, der Spektralbereich geht vom UV bis zu den Radiowellen, und entsprechend vielfältig sind daher die Sensoren, Instrumente und Bildarten. Das Remote Sensing lässt sich rasch, einfach und rationell durchführen, ja es stellt oft die einzige Möglichkeit zur Lösung bestimmter Probleme dar. Besonders interessant waren die Ausführungen von Prof. Haefner über die Möglichkeiten, die Luftbildauswertung zu automatisieren sowie zusätzlich zu den qualitativen Ergebnissen auch quantitative zu erhalten. Einen Eindruck von der umfangreichen Literatur aus dem Gebiet der Fernerkundung erhielten wir anlässlich einer wohlorganisierten Demonstration, wo wir auch über einige Arbeiten aus dem Geographischen Institut orientiert wurden. Schliesslich verdient der Einsatz von Kollege Dr. Hans Zimmermann besondere Erwähnung, er zeigte anhand instruktiver Beispiele aus der Sammlung der Kantonsschule Rämibühl, wie man Luftbilder praktisch im Mittelschulunterricht einsetzen kann. Auch für diesen zweiten Kurs lag eine wertvolle Dokumentation bereit. Unser Dank geht an alle Referenten und Assistenten, welche beide Kurse so vorzüglich gestaltet haben, aber auch speziell an unseren Präsidenten, Dr. Richard Martin. Die rege Beteiligung zeigt deutlich, wie sehr derartige Fortbildungskurse geschätzt werden.

P. Abt

Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich.

Jahresbericht 1973/74

Unsere Gesellschaft zählte am 31. März 1974 507 Mitglieder, das heisst 3 Mitglieder mehr als vor Jahresfrist. 6 Mitglieder sind im Berichtsjahr verstorben, nämlich Prof. Dr. J. Eggert, Zollikon, Karl Weber-Hartmann, Zollikon, Frau Dr. M. Benelli, Zürich, Dr. C. J. Abegg, Zürich, Prof. Dr. O. Schlaginhausen, Kilchberg und Prof. Dr. A. Steinmann, Zürich. Der Vorstand konnte seine Geschäfte in einer Sitzung erledigen.

Im Berichtsjahr wurden folgende Vorträge gehalten: 23. Mai, Dr. H. Hofer, Bülach, "Von Montreal nach Vancouver - ein Reisebericht", 31. Okt., Prof. Dr. A. Leemann, Männedorf, "Thailand, abseits der Touristenpfade", 14. Nov. Prof. Dr. C. Rathjens, Saarbrücken, "Gebirgs-wälder im östlichen Afghanistan", 28. Nov. cand. phil. P. Ackermann, Basel, "Am Rande der Grossstadt - Japan zwischen Tradition und Fortschritt", 12. Dez., Dr. R. Meier, Ennetbaden, "Das Bauernhaus im Toggenburg - Beispiel für die ländliche Architektur der Voralpenzone", 9. Jan., Prof. Dr. H. Boesch, Zürich, "Der See von Kathmandu - Mythologie und Wirklichkeit", 23. Jan., Prof. Dr. H. Flohn, Bonn, "Neuere Gedanken zur Entstehung der Eiszeiten", 30. Jan., Dr. Ing. E. Surber, Schlieren, "Das Brachlandproblem der Schweiz" (Fach-sitzung), 6. Feb., cand. phil. J. Schmid, Basel, "Die Initiation am Mittelsepik (Neuguinea)", 20. Feb., Prof. Dr. W. Lauer, Bonn, "Klima, Pflanzenkleid und Mensch der lateinamerikanischen Tropen", 6. März, Dr. T. Hagen, Rapperswil, "Bangladesh - Geburt einer Nation aus dem totalen Chaos".

Am 1. Juli 1973 wurde unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. E. Egli, Zürich, eine Exkursion ins Zürcher Oberland durchgeführt. Am 6./7. Okt. 1973 leitete Herr Dr. Schwabe die Herbstexkursion ins Elsass.

Dem Bericht der Kartensammlung der Zentralbibliothek Zürich ist zu entnehmen, dass sich der Kartenzuwachs wie folgt zusammensetzt:

	<u>1972</u>	<u>1973</u>
Zuwachs durch Kauf	3852	4183 Bl.
Zuw. durch Tausch	75	46 Bl.
Zuw. durch Schenkun- gen	483	125 Bl.
T o t a l	4410	4354 Bl.

Die Kartensammlung wurde 1973 von 490 Personen besucht.

Die Zentralbibliothek hat 1973 folgende neue Tauschverbindungen aufgenommen: Eisenstadt, Burgenländisches Landesmuseum, Tauschgabe: Burgenländische Heimatblätter, Jg. 31 ff.; Skopje, Institut zu folklor, Tauschgabe: Folklore macédonien, Vol. 1 ff.; Craiova (Rumänien), Universitatea Biblioteca, Tauschgabe: Analele Universitatii din Craiova; Serie istorie geografie, filologie, Jg. 1 ff. Andererseits mussten die folgenden Tauschbeziehungen aufgehoben werden: Cambridge, Mass, Peabody Museum of Archeology and Ethnology; Manchester, Geographical Society; Paris, Bibliothèque de la Section Outre-Mer des Archives de France. Alle drei Tauschpartner entschieden, dass die Publikationen künftig käuflich erworben werden sollten.

An die Kartensammlung der Zentralbibliothek und an die Sammlung für Völkerkunde wurden auch dieses Jahr Beiträge von Fr. 500.- ausgerichtet. Von der Stadt Zürich und vom Kanton Zürich erhielt die Gesellschaft je Fr. 400.- Diese Spenden seien auch an dieser Stelle bestens verdankt. Zu Dank verpflichtet ist die Gesellschaft wiederum dem Präsidenten des Schweizerischen Schulrates für die kostenlose Ueberlassung der Auditorien der ETH zur Durchführung unserer Vorträge.

A. Leemann

Verein Schweizerischer Geographiestudenten (ASEG)

An der Mitgliederversammlung vom 20. April wurde Beat Gilgen, Bern zum Präsidenten für das neue Vereinsjahr 1974/75 gewählt.

Aus dem Jahresbericht des scheidenden Präsidenten sei hier das Wichtigste zusammengefasst: Die Geographiestudenten der Universitäten Basel, Bern, Fribourg, Neuenburg, Zürich und ETH Zürich sind gegenwärtig durch Delegierte in unserem Verein vertreten. Zu den übrigen Hochschulen sind wir nur durch Kontaktadressen verbunden. Der Verein war an mehreren wichtigen Tagungen vertreten, so am Deutschen Geographentag in Kassel, an der Jahresversammlung des Schweizerischen Geographielehrervereins in Biel/Maggingen, an der Hundertjahrfeier der Geographischen Gesellschaft Bern,

am Methodik-Symposium 74 in Zürich und an der Fünfzigjahrfeier der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft Basel sowie an der SNG Jahrestagung in Lugano. Im laufenden Jahr wurde die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit dem VSS geprüft und ein Gesuch um Assoziierung gestellt. Die gesamtschweizerische Exkursion wurde von den Zürcher Studenten organisiert. Sie führte ins Limmattal und befasste sich vor allem mit Planungsproblemen dieses Raumes. Es beteiligten sich Studenten aus Zürich, Basel, Bern und Lausanne.

Mit einer Umfrage bei Geographielehrern erhofften wir einen Ueberblick über die Situation der Geographie an den Mittelschulen zu gewinnen. Unsere Hoffnung wurde nicht voll erfüllt, da nur 25% der von uns an Geographielehrer verschickten Fragebogen ausgefüllt zurückkamen. Wir haben trotzdem die aufschlussreichen Resultate in einer Auswertung zusammengestellt und dem Verein Schweizerischer Geographielehrer zur Verfügung gestellt. Den mitarbeitenden Geographielehrern sei an dieser Stelle noch herzlich gedankt. Zudem erschien in verschiedenen Tageszeitungen die Stellungnahme der ASEG zum Bericht "Mittelschule von morgen".

Das Methodik-Symposium der Geographie vom 21./22. Februar in Zürich fand eine erfreuliche Beteiligung. Als Referenten sprachen Prof. Bartels (Kiel), Prof. Raffestin (Genf), Prof. Lauer (Bonn) und Prof. Gallusser (Basel). Die Durchführung war uns nur möglich dank der finanziellen Unterstützung durch die Schweizerische Geographische Gesellschaft, die Schweizerische Gesellschaft für Angewandte Geographie, den Verein Schweizerischer Geographielehrer, das Geographische Institut der ETH Zürich, der Universitäten Zürich und Basel sowie der Studentenschaft der Philosoph. Fak. II der Universität Zürich. Wir möchten dafür herzlich danken. In den Referaten und Diskussionen des Symposiums wurde deutlich, dass sich die geographische Ausbildung vermehrt auf die Praxis ausrichten sollte und dass die Geographen den theoretischen Grundlagen ihres Faches Beachtung schenken sollten. Ein Bericht des Symposiums ist soeben erschienen. Er kann mit beiliegender Postkarte bezogen werden.

ASEG, Postfach 2458, 3001 Bern
Richard Volz